

Rahel Sonderegger EVP*
Tobias Mani EVP

Gemeinderatspräsident
Tobias Mani
General-Werdmüllerstrasse 21
8804 Au

Au, 14. September 2011

Interpellation betreffend Entwicklung der Au

Wenige nur wissen noch, wie es vor 50 Jahren in der Au aussah. Einzelne Siedlungen im Ober-, Mittel- und Unterort, sehr wenige Wohnblöcke, Bauernhöfe mit Gärten, dazwischen nichts als grüne Wiesen mit Hochstamm-Obstbäumen. Anfang der 70er Jahre dann der erste Bauboom, Stoffel- und Johannes-Hirt-Strasse entstanden. Man war besorgt über die Ansammlung der Mehrfamilienhäuser. Doch wurde seitens der Gemeinde vermittelt, dass eine Piazza mit Läden, Café etc. geplant sei. Leider waren dies nur Träume.

Im Laufe der Jahre verschwand eine Wiese nach der anderen unter Baugelände. In den letzten fünf Jahren begann dann das endgültige Aus für das nahezu letzte Grün im Gebiet Ober- und Mittelort. Es wird dort grob geschätzt mehr als 600 neue Anwohner geben.

Zwar gibt es Schulen und Kindergärten, die kirchlichen Gebäude und beim Grundstein den Coop. Aber sonst? Gewiss, durch die grosse Ausdehnung und Topografie ist es schwierig, ein Ortszentrum zu schaffen. Mehrere kleine Schwerpunkte wären da sicher eher realisierbar. Mit dem Ankauf des „Bahnhöfli“ sieht die EVP dort keine grosse Entwicklungsmöglichkeit, zumal das Gebiet Industriezone ist. Und wie will man hier strategisch mitbestimmen können, wenn es gar keine langfristige Planung gibt?

Man hat sich leider keine Gedanken über die Bedürfnisse der Bewohner und Verbesserungen gemacht. 2004 hat die EVP im Rahmen der Grossbaustellen an der Johannes-Hirt-Strasse den Stadtrat unter anderem angefragt, ob es einen Rahmenplan für die Stadt Wädenswil und speziell die Au gäbe. Die Antwort lautete lapidar, es gelte der kommunale Richtplan, für die Au gäbe es keinen speziellen Plan.

Die Entwicklung der Au sollte nicht sich selber überlassen werden. Und die Förderung der Wohnqualität darf den Steuerzahler auch etwas kosten. Es genügt nicht, wenn die Stadt nur zusieht, wie Hunderte von Wohnungen erstellt werden.

So sieht die EVP dringenden Bedarf für einen Strategieplan zur langjährigen Entwicklung der Au. Eine Umfrage über Visionen und Wünsche der Anwohner könnte bei der Planung helfen.

Daher möchten wir vom Stadtrat folgende Fragen (immer im Bezug auf die Au) beantwortet haben:

1. Wie viele neue Wohnungen wurden in den letzten drei Jahren erstellt und wie viele werden es in den kommenden drei Jahren sein?
2. Wie viele Quadratmeter Grünfläche wurden in den letzten drei Jahren verbaut und wie viele werden es voraussichtlich in den kommenden drei Jahren sein?
3. Wie sieht die zahlenmässige und prozentuale Zunahme der Bevölkerung aus?
4. Wie sieht die aktuelle Strategie für die Entwicklung der Au aus?
5. Welche Standorte in der Au kommen für den Stadtrat als kleinere Zentren in Frage?
6. Wie sehen auf jeden Standort bezogen die Entwicklungen und die nächsten Schritte aus?
7. Worin sieht der Stadtrat die versprochene, sofortige und konkrete Aufwertung des Bahnhofareals infolge Kaufs des Restaurants Bahnhöfli und wie sehen die mittel- und längerfristigen Aufwertungsmassnahmen in diesem Gebiet aus?
8. Welche Verbesserungen und Neuschaffungen von Verbindungswegen für Fussgänger und Velofahrer zwischen den einzelnen Ortsteilen werden in Betracht gezogen?
9. Wie stellt sich der Stadtrat die Erschliessung mit dem Bus vom Bahnhof Au bergwärts vor?
10. Welche öffentlichen Interessen gedenkt der Stadtrat beim anstehenden Grossprojekt auf dem Areal des Auparks durchzusetzen?
11. Besteht durch das rasante Bevölkerungswachstum in der Au Bedarf nach zusätzlicher Infrastruktur (Schule etc.)?
12. Ist der Stadtrat bereit, eine Umfrage bei der Bevölkerung betreffend Visionen und Wünsche durchzuführen?

Wir danken dem Stadtrat im Voraus für transparente Informationen.

*Sprecherin im Rat